

# In Memoriam Wilhelm Busch

Autor(en): **Münzel, Franz Xaver**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Badener Neujaersblätter**

Band (Jahr): **45 (1970)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-323018>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Franz Xaver Münzel  
*In Memoriam Wilhelm Busch*

*Viele haben schon das Leben  
als Mysterium betrachtet,  
es auf hohen Thron erhoben,  
es erniedrigt und verachtet.  
Seine Licht- und Schattenseiten  
aber weise zu ergründen  
und aus gütig-reinem Herzen  
lächelnd sie zu überwinden,  
Gut' und Böses abzuwägen  
in dem neiderfüllten Leben,  
um dann wieder als ein Freier  
mildversöhnt das Haupt zu heben,  
Meister, war die grosse Gabe,  
die dir floss aus Schöpfers Händen,  
um die Müden zu erheitern  
und den Kranken Trost zu spenden.  
Tiefer Kern liegt in der Schale  
deiner weisheitsvollen Lehre,  
und du sprichst es aus, als ob dies  
alles nur so einfach wäre.  
«Hier und Dort» schien dir wie Eines  
in dem wechselvollen Ganzen,  
mochten auch die andern jubelnd  
um die gold'nen Kälber tanzen,  
mochten sie die lust'gen Bilder,  
deine leichtgeschürzten Worte  
lachend vor das Forum tragen,*

*öffnend die profane Pforte.  
Denn du schafftest in der Stille.  
Wo die inn'ren Quellen rauschen  
braucht man mit dem lauten Markte  
keine Zwiesprach' mehr zu tauschen.  
Weise hast du es verstanden,  
mit der Welt dich abzufinden  
und zufrieden in der Stille  
wieder lächelnd zu verschwinden.  
Wir jedoch, die rublos wandern  
und durchs Leben hastig treiben,  
seh'n im Geist dich wieder lächeln  
und die weisen Worte schreiben:  
«Hass als minus und vergebens  
wird vom Leben abgeschrieben.  
Positiv im Buch des Lebens  
steht verzeichnet nur das Lieben.  
Ob ein minus oder plus  
uns verblieben, zeigt der Schluss.»*